

## Wehrschildenthüllungen.

## Ein Festtag in Wiener-Neustadt.

Aus Wiener-Neustadt, 20. d., berichtet man uns: In Anwesenheit des Erzherzogs Leopold Salvator als Vertreter des Kaisers wurde hier heute vormittags der unter dem Ehrenschutze des Bürgermeisters Viktor Praschek auf dem Hauptplatze aufgestellte Wehrschild in Eisen enthüllt. Die ganze Stadt trug Flaggenschmuck. Auf dem Hauptplatze standen das Kademiterbataillon mit der Fahne, die Böglinge der Militärbererealschule

Mährisch-Weiskirchen sowie das priv. Bürgerkorps mit Fahne und Musik unter Major Stadtrat Bauer, die Truppen der Garnison bildeten Spalier. Ferner beteiligten sich an der Feier die Veteranen (Kommandant Heisenberger), die Feuerwehr (Hauptmannstellvertreter Nithammer), die Jungschützen mit ihrem Instruktor Oberleutnant Professor Mayer und die Schulanjugend mit der Lehrerschaft.

Zum Empfange des Erzherzogs hatten sich eingefunden: Bürgermeister Praschek, Bezirkshauptmann Statthaltereirat Ritter v. Hammer, Akademiefeldkommandant FML. v. Straßer, Kreisgerichtspräsident Hofrat Dr. v. Remethy und Propst Graf Eberhard zu Ortenburg-Tambach. Um 1/2 12 Uhr kamen in Autos Erzherzog Leopold Salvator mit seiner Gemahlin Erzherzogin Blanka, den Erzherzoginnen Maria Dolores, Zmamatulata, Margarete und Maria Antonia, den Erzherzogen Rainer und Franz Josef, ferner die Gemahlin des Ministers a. D. Grafen Berchtold etc.

Auf dem Festplatz, wo Polizeioberkommissär Dr. Scheitenberger für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge trug, harpte eine große Festversammlung, darunter Vizebürgermeister Professor Dr. Weiser mit den Stadt- und Gemeinderäten, in Vertretung des Statthalters Vizepräsident Wagner v. Kremsthal, die Vorsitzerin des Roten Kreuz-Spitals in Wiener-Neustadt Prinzessin Irma v. Liechtenstein, in Vertretung des Witwen- und Waisenhilfsfonds Oberleutnant Baron Springer, ferner Vertreter sämtlicher Behörden und Körperschaften der Stadt und Umgebung sowie der Garnison und der Militäranstalten, fast sämtliche dienstfreien Offiziere und zahlreiche Damen.

Der Erzherzog, der mit der Volkshymne empfangen wurde, begab sich mit seiner Familie in das Hofzelt. Nun hielt Bürgermeister Praschek eine Ansprache, in der er ausführte, daß mit dem von heimischen Gewerbetreibenden errichteten Wehrschild die Bevölkerung der Stadt dem Beispiel von Wien gefolgt sei und damit ihre Opferwilligkeit für die Witwen und Waisen unserer Krieger bekunden wolle. In der Entsendung des Erzherzogs als Vertreter des Kaisers zu dieser Feier erblickte die Stadt eine besondere Auszeichnung. Wiener-Neustadt stehe in innigem althistorischem Zusammenhange mit unserer ruhmreichen Armee. Der Bürgermeister wies auf die in der Stadt befindliche Akademie hin, aus der alljährlich Hunderte von Offizieren in das Heer entsendet werden, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Musik spielte die Volkshymne und die Truppen leisteten die Ehrenbezeigung.

Nach Ansprachen des Gemeinderatsausschusses Dr. Josef Mayer, des Vertreters des Wehrschildausschusses, des Propstes Grafen zu Ortenburg und des Prinzen August Lobkowitz als Vizepräsidenten des Witwen- und Waisenhilfsfonds hielt Erzherzog Leopold Salvator folgende Rede: „Wir leben in einer schwerbewegten Zeit, wo ganze Völker um ihre Existenz kämpfen. Auf den Schlachtfeldern im Norden und Süden, im Osten und Westen verteidigen unsere Helden ihr Vaterland gegen die numerisch stärkeren Feinde. Wir im Hinterlande wollen sie auch unterstützen durch die Fürsorge für ihre Familien. Alle patriotischen Aufrufe in den weiten blühenden Gauen der Monarchie haben einen glänzenden Widerhall gefunden, Greise, Frauen und Kinder arbeiten und sammeln für unsere Tapferen und liefern Beweise, daß die Kraft unseres Vaterlandes noch lange nicht erschöpft ist. Durch Seine Majestät, unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn beauftragt, den ersten Nagel in diesen Schild zu schlagen, danke ich allen denjenigen, die mitgemittelt für das Zustandekommen dieses Wertes der Wildtätigkeit und mit dem Allerhöchsten Wahlsprüche „Viribus unitis“ übergebe ich diese Spende der Öffentlichkeit.“

Der Erzherzog überreichte dem Komiteeobmann eine Tausendkronennote als Spende des Kaisers und schlug in dessen Namen den ersten Nagel ein. Nach dem Erzherzog schlugen die Erzherzogin Blanka und die übrigen Mitglieder des Kaisers sowie die anwesenden Honoratioren Nägel ein.

## Das Telegramm des Kaisers.

Namens der Stadt Wiener-Neustadt sandte Bürgermeister Praschek eine Huldigungsdepeſche an den Kaiser, auf die alsbald eine Antwortdepeſche des Kaisers zu Handen des Erzherzogs Leopold Salvator eintraf. Die Depeſche, die der Erzherzog verlas, lautet:

„Herzlich danke ich Dir, der Bevölkerung von Wiener-Neustadt, der Theresianischen Militärakademie und allen bei der Enthüllung des Wehrschildes in Eisen Versammelten für die anlässlich der Inaugurierung dieser sinnigen patriotischen Fürsorgeaktion huldigend an mich gerichteten Anhänglichkeitshuldigung und vereinnige aufrichtigst meine innigen Wünsche mit jenen der Festteilnehmer, auf daß meinem ruhmreichen Heere auch in der Zukunft stets Erfolge im jetzigen gewaltigen Ringen beschieden seien. Franz Josef.“

Nach der Feier wurden dem Erzherzog vorgestellt: Vizebürgermeister Professor Dr. Weiser, Stadtkämmerer Auer, Obmann des Festkomitees Gemeinderat Dr. Josef Mayer, Frau Bürgermeister Pauline Praschek, Prior P. Rath, wangelischer Pfarrer Julius Schacht, Präsident der israelitischen Kultusgemeinde Regimentsarzt Dr. Wilhelm Wolf und Vorsteher der Sparkasse Dr. Eduard Kerner. Der Erzherzog stattete dann der Kinderbewahranstalt einen Besuch ab und fuhr nach Schloß Schwarzenau, von wo nachmittags die Rückreise nach Wien erfolgte.

Das Wehrschild in Eisen, um dessen Zustandekommen sich auch Stadtrat Südbahnobersinspektor Daut verdient gemacht hat, wurde von dem heimischen Holzschnitzkünstler Turner gemeinsam mit Tischlermeister Zima hergestellt.